



Bericht Jugendsportwart Leistungssport

Im U 16 Bereich sind die Erfolge durchwachsen. Die Mädchen gewinnen den Hessenschild, die Jungs erreichen den 3. Platz beim FS-Pokal.

In der Halle sind ein 3. und ein 5. Platz zu verzeichnen.

Insgesamt ist das nicht zufriedenstellend.

Berücksichtigt werden muss allerdings, dass sich die Bedeutung der oben genannten Pokale deutlich gewandelt hat. Nicht mehr das Siegen der einzelnen Landesverbände soll entscheidend sein, sondern die Sichtungsmöglichkeit der einzelnen Talente für die Bundestrainer steht im Focus.

Das hat zur Folge, dass auch im vorbereitenden Stützpunkttraining nicht mehr unbedingt die Bildung eines erfolgreichen Teams oberste Prämisse ist sondern die individuelle Entwicklung des Spielers/der Spielerin entscheidend sein soll.

Ganz offensichtlich haben wir es im Jahr 2018 nur stellenweise verstanden, beide Gedanken zu verbinden.

Wir haben die Dinge sportfachlich besprochen und werden an einer besseren Gewichtung beider Standpunkte arbeiten.

Das Jahr 2018 hat mit der Umstrukturierung des Fördersystems einige Veränderungen mit sich gebracht.

Durch das Ersetzen der bisherigen Förderzentren Rhein, Rhein-Wupper und Ruhr und das anschließende wöchentliche U14 und 14 tägige U13 Training durch ein wöchentliches zentrales U13 und U14 Training am gleichen Ort wurde besonders im U13 Bereich ein wichtiges Upgrade erzielt.

Durch den regelmäßigen Trainingsbetrieb unter der Leitung der Landestrainer in beiden Altersklassen konnten zahlreiche Talente des jüngeren A-Jahrgangs immer wieder im direkten Vergleich mit dem älteren Jahrgang verglichen und ihre Entwicklung kontinuierlich beobachtet werden. So war es möglich, an drei Zeitpunkten im Jahr (Mai, August und zur Halle) die Toptalente des U13 Jahrgangs schon frühzeitig in den U14 Bereich hochzuziehen, um die Entwicklung weiter voran zu treiben.

Positiv gestaltete sich zudem die Entwicklung in der Zusammenarbeit mit dem FZ-Westfalen. Durch den regelmäßigen Austausch zwischen LT und FZ-Leiter Westfalen haben auch Talente aus Westfalen die Möglichkeit bekommen sich in den U13 Trainingseinheiten zu präsentieren.

Ebenfalls positiv ist außerdem die Veränderung im Modus der Eingangssichtung zu bewerten. Zunächst wurde die Eingangssichtung in Westfalen durchgeführt. Anschließend die ES an zwei Standorten Nord und Süd (nicht mehr in den 3 Bezirken). Das hat zu einer wesentlich einfacheren Vergleichbarkeit der Sichtungsgruppen geführt. Durch die vorgeschobene ES in Westfalen konnten die auffälligsten Athleten der dortigen ES noch einmal zur ES Nord eingeladen werden um sich auch dort im Vergleich zu präsentieren.

Der jetzt mittlerweile im 2. Jahr durchgeführte Elterninfoabend für die U13(+Quereinsteiger U14) holt die Eltern sehr gut ab und hat viele offene Fragen geklärt. Das Feedback war uneingeschränkt positiv.

Der Infoabend wird weiter zu Beginn der Feldsaison an den Standorten der U13 Jungs und Mädchen durchgeführt.

Die Kommunikation mit den Vereinstrainern der U13/U14 Mädchen hat sich im Vergleich zu 2017 stark verbessert, kann aber noch weiter ausgebaut werden.



Wettkämpfe:

Weiblich:

Die Teilnahme am OKP-Pokal im Juni war sportlich extrem wichtig. Das Abschneiden war mit Platz 4 von 6 durchwachsen, aufgrund des eng beieinander liegenden Teilnehmerfeldes (jeder kann jeden schlagen) aber noch akzeptabel.

Im jährlichen Vergleich mit Baden-Württemberg im September in Mannheim hat die weibliche U14 zwei sehr deutliche Siege eingefahren.

Der Hallenvergleich in Köln musste Schneebedingt ausfallen.

Männlich:

Die U14 Jungs nahmen ebenfalls am OKP-Pokal in Hannover im Juni teil. Im Kader der Jungen waren bereits $\frac{1}{4}$ Spieler vom Jahrgang 2005 nominiert (jüngerer Jahrgang). Die Jungs konnten 5 von 5 Spielen gewinnen und waren auch mit Abstand das beste Team.

Bei der Tagesmaßnahme in Mannheim gegen Baden – Württemberg stand ein völlig anderes WHV Team auf dem Platz im Vergleich zum OKP – Pokal. Der Kader setzte sich aus den Spielern zusammen, die nicht mit in Hannover waren. Mit zwei Siegen beendete die männliche U14 diesen Vergleich. Diese Tagesmaßnahme ist bei den Jungen und Mädchen gleichermaßen wichtig, damit die Landestrainer auch die Spieler unter Wettkampfbedingungen bewerten können, die nicht beim U14 Länderpokal dabei sind zudem ist es der Höhepunkt der Periode von den Sommerferien bis Ende Feldsaison

Wie bei den Mädchen, musste der Hallenvergleich mit Baden – Württemberg bedingt des Schneefalls ausfallen.

U12 Camps:

Im Jahr 2018 gab es wieder drei vom WHV veranstaltete Camps. Ein Camp für Oberligaspieler/innen und zwei für Regionalligaspieler/innen. Diese Camps sind offen und es darf sich jeder anmelden.

Insgesamt nahmen in allen drei Camps knapp 100 B-Mädchen und B-Knaben Spieler teil. Die Camps werden von den WHV Landestrainern und deren Co-Trainern geleitet. Es besteht insgesamt eine große Nachfrage nach diesen Camps, allerdings aufgrund der Spielplanung im B-Bereich sind leider nicht mehr Camps möglich.

Der Sinn und Zweck der Camps besteht darin, dass die Landestrainer den B-Jahrgang, neben den üblichen Spielbeobachtungen, kennenlernen. Für die Spieler und Spielerinnen besteht der Vorteil, dass sie vor Ort die WHV Trainer kennenlernen und die Inhalte und Abläufe wie sie bei der Eingangssichtung üblich sind.

Spielbeobachtungen:

Die Spielbeobachtung ist einer der zentralen Punkte in unserem Auswahlssystem. Die WHV Auswahlspieler und Spielerinnen werden durch Beobachtungen an Meisterschaftsspieltagen immer wieder gesichtet und bewertet. Aber nicht nur die Auswahlspieler/innen werden beobachtet, sondern die Spielsichtung ist auch die Chance für den „Quereinstieg“, oder „Wiedereinstieg“.

Sehr häufig fallen Spieler/innen bei den Beobachtungen positiv auf, die bis dato nicht im WHV Fördersystem waren, oder Spieler/innen haben sich positiv entwickelt, die in der Vergangenheit aus dem Fördersystem ausgeschieden sind.

Mit sportlichen Grüßen,



Dr. med. Dietmar Alf